

Grasschnitt am Freizeitpark: Containerlösung wird beendet

Die Stadt Wedel kümmert sich um die Pflege der öffentlichen Flächen. Damit ist sie auch für den Grasschnitt auf den Sportplätzen am Freizeitpark an der Schulauer Straße zuständig. In diesem Zuge wird die Entsorgung des dortigen Grasschnittes in den seit April auf dem so genannten AEG-Parkplatz an Schulauer Straße genutzten Container beendet. Künftig kommt wieder der gewohnte Stabmattenzaunbereich, gelegen am Wanderweg, zum Sammeln des Grasschnittes zum Einsatz. Der Grund: In den Container war - möglicherweise bedingt durch die starken Regenfälle - immer wieder Wasser eingedrungen. In Verbindung mit dem verrottenden Grasschnitt im Inneren des Containers war ein zwar natürlicher, aber dennoch stark übelriechender Sud entstanden, der immer wieder aus dem Container auf das Parkplatzpflaster austrat.

Durch die Verwendung des offenen Bereiches soll Regenwasser zumindest schnell wieder frei abfließen können, ohne erst einen schlechten Geruch zu entwickeln. Ganz ohne Geruch wird allerdings auch diese Lösung nicht bleiben, weil sich hier - wie Gartenbesitzerinnen und -besitzer wissen - beim Verrottungsprozess, wenn er anaerob also ohne Sauerstoffzugabe im Inneren des Haufens stattfindet, der natürliche Geruch vermodernden Grases entwickelt.

Hintergrund: Grasesentsorgung am AEG-Parkplatz

Der beim Mähen der angrenzenden Sportplätze anfallende Grasschnitt stellt bei der Entsorgung für die Stadt Wedel durchaus eine Herausforderung dar. Für eine jederzeit mögliche, sichere und saubere Nutzung der Sportplätze kann der Grasschnitt nicht einfach zum Mulchen auf den Plätzen liegenbleiben. Auch die Möglichkeit, das Gras als Grundlage für Heu zu nutzen kommt nicht in Frage, da das Gras dafür zuvor sehr lang sein muss und nach der Mahd zudem lange an der Sonne trocknen müsste.

Die Stadt Wedel entfernt deshalb den Grasschnitt von den Sportplätzen und sammelte ihn am südwestlichen Bereich, neben dem Wanderweg. Der dabei entstehende natürliche, aber intensive Geruch des verrottenden Grases hatte zu Beschwerden von Passanten geführt. Der Wedeler Ausschuss für Umwelt, Bau und Feuerwehr hatte deshalb eine andere Lösung angemahnt.

Dementsprechend hatte die Stadt Wedel den Test mit dem geschlossenen Container anstatt des Gitterkorbes an einem neuen Standort gestartet - in der sich inzwischen als trügerisch herausstellenden Hoffnung, dass so der Geruch im Container gehalten werden könne. Leider führt aber die dann mit nur sehr geringer Sauerstoffzufuhr



stattfindende anaerobe - die Stoffwechsellung ohne Sauerstoff - Verrottung zu zusätzlicher Geruchsbelästigung und Austritt von Jauche. Eine Verkürzung der Abholintervalle erbrachte nicht den gewünschten Erfolg.

Ein anderer Standort für den Container kann nicht gefunden werden, weil die Transportfahrzeuge, die den Container an- und abtransportieren, für die Wanderwege und unbefestigten öffentlichen Flächen im Freizeitpark zu schwer sind und diese nicht befahren können. Die Stadt Wedel arbeitet deshalb weiter an anderen praktikablen Lösungen für das Problem.

[Das Archiv der Pressemitteilungen finden Sie unter diesem Link](#)

[Eine Übersicht zu wichtigen Wedel-Themen finden Sie hier](#)

[Aktuelle Verkehrshinweise finden Sie unter diesem Link](#)

Bildunterschrift:

Die Entsorgung des Grasschnittes am Freizeitpark wird künftig wegen andauernder Geruchsentwicklung nicht mehr in diesem Container erfolgen. Foto: Stadt Wedel/Kamin

Datum: 16. August 2023

Mitteilung:

Stadt Wedel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sven Kamin

Tel. 04103 707 368,

s.kamin@stadt.wedel.de